

Wahlkampf in Deutschland – parteiintern haben die Personaldiskussionen längst begonnen

Kommt der Retter aus Europa?

EP-Präsident Martin Schulz hat gute Aussichten, Spitzenkandidat der SPD zu werden

VON ROTGER KINDERMANN

In frühestens 16 Monaten wird ein neuer Deutscher Bundestag gewählt. Noch interessiert das keinen Normalbürger zwischen Flensburg und Passau, doch parteiintern haben die Personaldiskussionen längst begonnen.

Nach der Sommerpause werden die ersten Kandidaten nominiert: Wer zieht für welchen Wahlkreis nach Berlin? Vor allem geht es um die Frage: Wer wird Spitzenkandidat bei den im Bundestag vertretenen Parteien, insbesondere den großen Volksparteien? Welches Gesicht repräsentiert die Inhalte am besten?

Bei CDU/CSU müsste es schon mit dem Teufel zugehen, würde nicht Bundeskanzlerin Angela Merkel wieder auf den Schild gehoben. Bei den Sozialdemokraten dagegen ist die Lage eher konfus. SPD-Chef Sigmar Gabriel steht in der Kritik, beim letzten Bundesparteitag strafte ihn die Delegierten mit nur 75 Prozent Zustimmung ab. Seither fragen sich die Parteimitglieder: Hat er noch die Kraft, die SPD eigenhändig aus dem Dreck zu ziehen (Umfragewerte schon zum Teil unter 20 Prozent) und ist er als langjähriger Vizekanzler das richtige Zugpferd, um es mit Angela Merkel aufzunehmen? Während Gabriel ziemlich allein auf offener Lichtung steht, macht sein Zitat aus einer Fraktionssitzung die Runde. Danach würde er auch auf die Spitzenkandidatur verzichten, sollte es seiner Partei helfen.

Es begann in Würselen

Es verwundert nicht, dass einige Genossen in dieser prekären Situation nach personellen Alternativen Ausschau halten. In diesem Zusammenhang wird immer öfter – noch hinter vorgehaltener Hand – der leidenschaftlicher Europäer Martin Schulz genannt. Er, der sich nicht wie Gabriel aufreiben musste im Kampf zwischen Kabinettdisziplin und linkem SPD-Flügel, ist nach wie vor in der bundesdeutschen SPD bestens verdrahtet und genießt dort als nucherner Realpolitiker hohes Ansehen. Besonders im mitgliederstar-

ken SPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen mit der Düsseldorfer Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, die eine eher distanzierte Beziehung zu Gabriel pflegt, würde diese Personalie auf Zustimmung stoßen. Ohne Abitur und Studium, dafür aber mit einem beispielhaften Enthusiasmus und politischem Gestaltungswillen arbeitete sich Schulz vom Bürgermeister der NRW-Kleinstadt Würselen (bei Aachen) direkt an die Spitze des Europaparlaments.

Dort überzeugte er bereits in der zweiten Amtszeit als EP-Präsident, wird fraktionsübergreifend für sein diplomatisches Geschick geschätzt. Mit präzisen Statements hat er dem Straßburger Parlament mehr Resonanz in den Medien verschafft. Die Vertreter demokratischer Parteien bescheinigen ihm eine klare politische Haltung, die er erst kürzlich bewies, als er einen nationalistischen Abgeordneten Griechenlands aus dem Parlament werfen ließ. Und hätte es nicht einen ganz besonderen Charme, wenn ein in anderen Kategorien argumentierender Europäer die oft kleinkarierte Berliner Politikszene aufmischen würde?

Abstand zur Union verringern

Und wie realistisch sind solche Personalspiele? Vor allem würde Schulz nie von sich aus Gabriel die Kanzlerkandidatur streitig machen. Ihr Vertrauensverhältnis gilt als ausgesprochen eng. Andere müssten dem SPD-Chef diesen Schachzug schmackhaft machen, falls die Werte seiner Partei weiter in den Keller fallen.

In Frage kämen für diese delicate Aufgabe NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, der Erste Hamburger Bürgermeister Olaf Scholz oder Bundessozialministerin Andrea Nahles, die in deutschen Medien als Unterstützer solcher Überlegungen genannt wurden. Wahrscheinlich ist jedoch, dass Gabriel sich bis Ende des Jahres mit Schulz einvernehmlich über dessen Kandidatur verständigt und damit auch seinen Verbleib an der Parteispitze sichert. Bei diesem Schachzug würde niemand in seinem Ansehen beschädigt und Gabriel müsste



Martin Schulz, Hoffnungsträger und leidenschaftlicher Europäer. (FOTO: AFP)

nicht als angeschlagener Spitzenmann einen fast aussichtslosen Wahlkampf führen. Hingegen gilt

Schulz trotz seiner 60 Jahre als unverbraucht, er hat das nötige Machtstreben tief verinnerlicht

und könnte durchaus den Abstand zur Union verringern. Denn auch Merkmals Umfragewerte sind in der Flüchtlingskrise gesunken und rhetorisch kann Schulz ihr allemal Paroli bieten.

EU-Parlamentspräsident ist Schulz nur noch bis Anfang 2017. Auf die Frage, wie es mit ihm weitergeht, verfügt er seit kurzem über eine zweite Option. Wenn Bundespräsident Joachim Gauck keine weitere Amtszeit anstrebt – was sich aktuell deutlich abzeichnet – hat Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) die größte Chance, ihm nachzufolgen. Dann wäre für Schulz schon im kommenden Februar der Weg an die Spitze des deutschen Außenministeriums frei.

Wie lange er dann dieses Amt bekleiden würde, hängt von einer Fortführung der Großen Koalition nach der nächsten Bundestagswahl ab.

Merkel weist Vorwürfe zurück

Deutsche Kanzlerin beantwortet Seehofers Brief

München. Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel hat die Vorwürfe der bayerischen Staatsregierung gegen ihre Flüchtlingspolitik nach einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ nun schriftlich zurückgewiesen. In ihrem Antwortbrief an den bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer schreibt Merkel demnach, das Kanzleramt sowie die zuständigen Ministerien hätten dessen Darlegungen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Ergebnis sei, dass die deutsche Regierung weder den Vorwurf, sie habe im Zusammenhang mit ihrer

Flüchtlingspolitik rechtliche Bindungen missachtet, noch den Vorwurf, sie habe keine Schritte zur Reduzierung der Flüchtlingszahl unternommen, für begründet erachte.

Seehofer und sein Kabinett hatten Ende Januar an Merkel geschrieben. Konkret forderte Bayern in dem Brief eine wirksame Sicherung der EU-Außengrenzen – und bis dahin effektive Grenzkontrollen an allen deutschen Grenzübergängen. Seehofer drohte in dem Schreiben zudem mit einer Verfassungsklage. (dpa)

Erleben Sie privilegierte Leistungen!

bring dein Geld zum Erwerben mit BIL Select

Gewinnspiel: Ihre Chance auf einen Brunch Select!

Besuchen Sie uns unter www.bil.com/bil-select

BIL Select steht für individuelle Betreuung und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Anlagelösungen.

Entscheiden Sie sich noch heute für das BIL Select-Angebot und profitieren Sie von privilegierten Leistungen wie etwa der Betreuung bei der laufenden Verwaltung Ihrer Konten und der anspruchsvolleren Verwaltung Ihrer Anlageportfolios. Ob es sich um die Ausführung Ihrer Aufträge oder um ein diskretionäres Verwaltungsmandat handelt – Ihr Kundenbetreuer richtet sich ganz nach Ihren Bedürfnissen. Herzlich willkommen im BIL Select-Club!

Besuchen Sie uns unter www.bil.com/bil-select und gewinnen Sie einen Brunch Select für 10 Personen, serviert bei Ihnen zu Hause.

Sie vor allem

Finden Sie uns auch auf [f](#) [t](#) [in](#)

BANQUE INTERNATIONALE A LUXEMBOURG

Banque Internationale à Luxembourg SA, 69 route d'Esch, L-2953 Luxembourg, RCS Luxembourg B-6307
(+352) 4590-3000 www.bil.com